

Elise Corpataux  
*Life isn't good it's  
excellent*

2.JUN – 30.JUL 2023

Elise Corpataux hat eine Malereipraxis rund um das sentimentale Bild entwickelt. Ihre von romantischen Tropen durchzogenen Werke vergegenwärtigen den Lauf der Zeit, den Wandel der Tage und die Nostalgie. Oft weisen Erinnerungsmarker als Kontrapunkte auf die Arbeit eines psychischen Innenlebens hin, das nach einer Formel für das Dasein sucht.

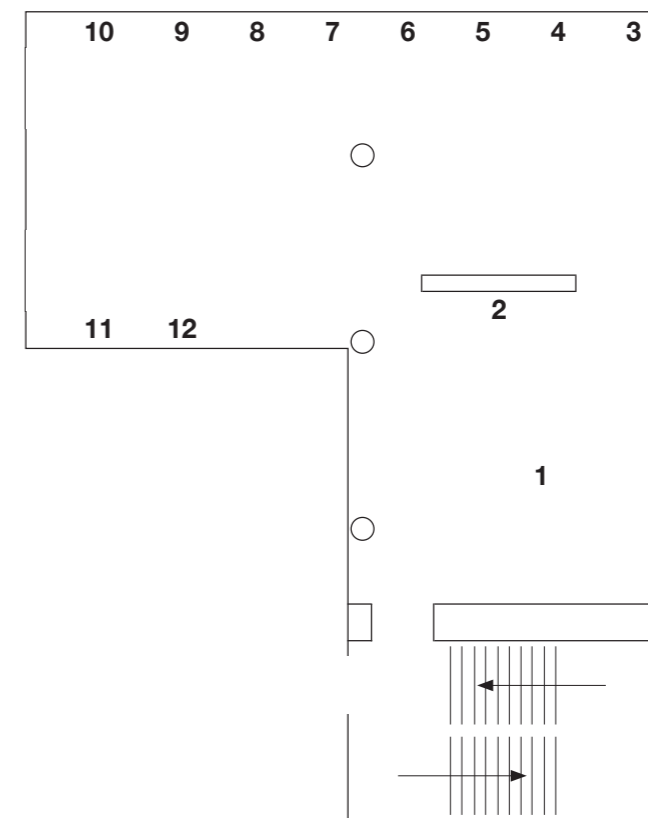
Ihre Ausstellung *Life isn't good it's excellent* in der Kunsthalle Friart Fribourg wird in der Tiefe des Raumes gestaffelt präsentiert, sie bietet sich den Betrachtenden als eine Abfolge von Ebenen an, die auf verschiedene Arten auf die Beziehung zwischen Bild und Begehren verweisen. In dem Bild, das die Ausstellung eröffnet, werden die Betrachtenden durch Nachahmung in eine Menschenmenge einbezogen, die den Blick auf einen fernen Horizont versperrt. Hinter diesem Vordergrund wird ein zweites Gemälde in starkes Licht gebadet, eine Inszenierung, die ein unwirkliches Bild erzeugt, das die Verbindung zwischen körperlichen Empfindungen und geistiger Wahrnehmung betont. Das Textgemälde *B-b-b-b-baby* (2023) greift die Lyrics eines Liedes auf und stottert von Liebe und Verderben; wie eine Idealvorstellung der Zuneigung, ein Swing, der die Zunge um sich selber drehen lässt: für die Liebe und die/der Kunst.

Nach diesem methodischen Prolog wird die Rückwand sichtbar. Die Malerei der Künstlerin besteht hier aus einer Palette von Pinselstrichen, ebenso wie vielen *soften* Geometrien, die den Strom der Bilder auf der Leinwand rhythmisieren. Die Dichte der Erinnerung und die Fragmentierung des Geistes koexistieren in diesen Bildkompositionen. Malerei, *Letterpress* und Drucktransfers verschmelzen zu Gemälde-Collagen in vergnügtem Verkehr; Kontrapunkte zum prothetischen Smartphone-Content-Editor.

Im Gemälde *Unknown Babies* (2023) bilden Amulette, Zeitkapseln und Erinnerungsartefakte eine *Mise en abyme* einer kombinierten Geschichte der Erinnerung. Verschlüsselte und verschriftlichte Notizen schreiben die Bilder der Künstlerin in eine kodierte persönliche Geografie ein. Im Gegensatz zu den vorherrschenden Territorien der *tags*, *catch-phrases*, Mantra-Selbstgespräche und Bedroom-Pop-Extrakte nehmen sie eine eindringliche Sanftheit an. Sie erteilen dem generischen Charakter der authentischen Erfahrung und den bovarysten Genre-Klischees eine Absage.

Zugunsten eines persönlichen Stils, der frei von jeder Furcht ist und die Erwartung an die Reinheit einer kommerziellen Oberfläche weckt, interpretiert die Künstlerin spiralförmig die Konstruktion einer eigenen Erzählung um. Ihr Werk verfolgt wachsam den Einfluss von Aufmerksamkeitsstechnologien auf einen Geist, der nie allein ist. Ihr Werk löst sich langsam los vom Nachdenken darüber, wer was tut, um einen anderen Eindruck auf dem magischen Block der Erinnerung festzuhalten, oder vielleicht nur »Je ne sais quoi« (Was weiss ich).

Elise Corpataux (\*1994, Freiburg) hat ein Master in Basel Academy of Art and Design FHNW in 2020 abgeschlossen und hat in 2021 das Stipendium der Stiftung Leenaards erhalten. Zu ihren jüngsten Ausstellungen gehören, *Liste Art Fair*, Basel, mit der Galerie *suns.works* (2022); *La Réforme de Pooky*, Kunsthalle Friart Freiburg (2022); *After David Reed's Bedrooms* (mit Nicolas Ponce) (2022); *spring owns everything*, Plymouth Rock (2021); *Special Favor* (mit Natacha Donzé), galerie lange+pult, Auvernier (2021); *Kiefer Hablitzel Prize*, Halle 3, Basel (2021); *Plattform19*, CACY, Yverdon-les-Bains; *Image: Reading*, Forde, Genf (2018).



- |  |   |  |
|--|---|--|
| <b>1</b> <i>Come back and stay</i><br>2023<br>62 × 88 cm<br>Öl auf Leinwand  | <b>5</b> <i>Untitled</i><br>2023<br>32.5 × 43 cm<br>Acryl und Transferpapier<br>auf Leinwand, Collage                   | <b>9</b> <i>Unknown Babies</i><br>2023<br>26.5 × 32.5 cm<br>Acryl und Transferpapier<br>auf Leinwand                       |
| <b>2</b> <i>B-b-b-b-baby</i><br>2023<br>70 × 240 cm<br>Acryl und Öl auf Leinwand                                     | <b>6</b> <i>Mental Funk (from ALL YOU HAVE IS NOW)</i><br>2023<br>32.5 × 26.5 cm<br>Acryl und Öl auf Leinwand           | <b>10</b> <i>Untitled (from ALL YOU HAVE IS NOW)</i><br>2023<br>32.5 × 26.5 cm<br>Acryl und Transferpapier<br>auf Leinwand |
| <b>3</b> <i>Untitled</i><br>2023<br>26.5 × 32.5 cm<br>Öl und Transferpapier auf<br>Leinwand                          | <b>7</b> <i>Untitled</i><br>2023<br>32.5 × 43 cm<br>Öl und Transferpapier auf<br>Leinwand                               | <b>11</b> <i>If I (from ALL YOU HAVE IS NOW)</i><br>2023<br>32.5 × 26.5 cm<br>Acryl und Transferpapier<br>auf Leinwand     |
| <b>4</b> <i>Michel (from ALL YOU HAVE IS NOW)</i><br>2023<br>32.5 × 26.5 cm<br>Öl und Transferpapier auf<br>Leinwand | <b>8</b> <i>What I wanted</i><br>2023<br>32.5 × 43 cm<br>Acryl und Transferpapier<br>auf Leinwand,<br>Buchstabenstempel | <b>12</b> <i>Untitled</i><br>2023<br>26.5 × 32.5 cm<br>Öl auf Leinwand, Lasur  |

## Veranstaltungen

16.JUN, 20:00	Asmus Tietchens (live), Stubborn (live) - in Zusammenarbeit mit Bad Bonn
6.JUL, 18:30	Begleiteter Besuch der Freunde
15.JUL, 16:00-3:00	Fest zum Saisonende Nachmittag mit Bücherverkauf, Musik und mehr Abendprogramm von Oil Productions

Mehr Informationen auf der Webseite.

## Begleitete Besuche, Vermittlung und Schulbesuche

Anmeldung und Informationen per E-Mail an [mediation@friart.ch](mailto:mediation@friart.ch) oder telefonisch unter 026 323 23 51  
Vermittlungsprogramm realisiert von Fanny Delarze (Kollektiv Ortie)

## Kunsthalle Friart Fribourg

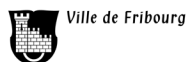
Nicolas Brulhart, Estelle Negro, Sacha Rappo, Julie Folly, Léa Depestel, Pierrick Brégeon/Eurostandard, Chi-Binh Trieu, Fabian Stücheli, Benu Zitz, Stephan Weber, Arunà Canevascini, Thibault Villard, Flavio Da Silva, Guillaume Baeriswyl, Anja Delz, Jack Sims, Varun Kumar, Atelier 48, TRNSTN radio, Clémence de Weck und der Vorstand von Fri-Art, die Freund:innen von Friart, Empfangspersonal, Conceição Silva Carvalho, Aliona Cazacu

## Dank der Künstlerin

Meinem Vater, Arunà, Simon, Pierrick,  
das Team der Kunsthalle und die Techniker:innen,  
Brad und Nicolas für eine Widmung, die mir sehr am Herzen liegt  
»je sais bien que tu dois vivre«.

Übersetzung: Anja Delz

Die Ausstellung wird unterstützt von



prohelvetia